



**Grünkraut Gemeinsam Gestalten**  
Alternativen fürs Alter

**Gespräch mit Herrn Dr. Alexander  
Lahl, Stiftung Liebenau**  
am 30. Mai 2018

PREISTRÄGER QUARTIER 2020  
**GRÜNKRAUT**

**Gemeinde Grünkraut**



für Sitzung am: 30.05.2018  
erstellt von: Georg Rupp  
Aktenzeichen: 431.0

## **Dokumentation der Fragen und Aussagen**

Im Rahmen der Expertenbeteiligung fand am 30. Mai 2018 ein Gespräch des Projektbeirats mit Herrn Dr. Alexander Lahl von der Stiftung Liebenau statt. Folgende wesentlichen Themen wurden besprochen:

### **1. Entwicklung der Stiftung Liebenau und heutige Angebote**

Die heutige Stiftung Liebenau begann ihre Tätigkeit im Jahr 1870. Sie ist heute eine kirchliche Stiftung privaten Rechts. Leitend für das Handeln der Stiftung sind das christliche Menschenbild, eine hohe Fachlichkeit und nachhaltige Wirtschaftlichkeit.

Die Stiftung Liebenau Pflege und Lebensräume begleitet heute jährlich 6.800 Menschen mit ca. 2.000 Mitarbeitern und ca. 1.500 Ehrenamtlichen. Die Angebotspalette im Bereich der Altenhilfe enthält

- stationäre Angeboten, wie z.B. Pflegeheime, Kurzzeitpflege oder Hospize,
- ambulante Wohnformen, z.B. Lebensräume für Jung und Alt, Betreutes Wohnen heimgebundene Wohnungen
- weitere Angebote z.B. ambulant betreute Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser, Senioren-Wohngemeinschaften, Tagespflege, Tagestreff, Nachbarschaftshilfe, Quartiersarbeit.

Nähere Informationen über die Stiftung Liebenau unter [www.stiftung-liebenau.de](http://www.stiftung-liebenau.de)

### **2. Zukünftige Herausforderungen**

Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder rechnen damit, dass bis zum Jahr 2030 bundesweit die Zahl der pflegebedürftigen Menschen von derzeit 2.63 Millionen auf 3.37 Millionen steigen wird. Gleichzeitig reduzieren sich die familiären Hilferessourcen aufgrund einer erhöhten Mobilität der mittleren Generation.

Breiter gesellschaftlicher Wunsch ist es, so lange wie möglich lebenswert und selbstbestimmt zuhause leben. Um diesem Wunsch zu entsprechen müssen neue, qualitativ hochwertige, bedarfs- und teilhabeorientierte Angebote geschaffen werden.

### **3. Beispiele für ambulante Wohnformen**

#### **a) Lebensräume für Jung und Alt – Für Personen mit Pflegegrad „0“ - 3/4**

Das Konzept dieser Wohnform beruht auf einem aktiven nachbarschaftlichen Für- und Miteinander der Bewohner und einer Förderung der eigenen Mobilität zum Erhalt einer größtmöglichen Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Die Bewohner nehmen möglichst „wenig“ externe Dienstleistungen in Anspruch.

Diese Wohnform hat einen hohen präventiven Charakter. Sie beruht auf einem aktiven nachbarschaftlichen Miteinander mit dem Ziel, Vereinsamung vorzubeugen und Pflegebedürftigkeit so lange als möglich zu vermeiden.

#### **b) Gepflegt – Wohnen im Alter – Für Personen mit Pflegegrad 1 - 4**

Ist eine besondere Form des betreuten Wohnens. Auf der Grundlage eines verbindlichen Dienstleistungsvertrages bietet der Träger bestimmte Dienstleistungen an, z.B. regelmäßige Sprechzeiten im Haus („Pflegestützpunkt“), Basisdienstleistungen wie Betreuungs- und Aktivierungsangebote.

#### **c) Ambulant betreute Wohngemeinschaft – Für Personen mit Pflegegrad 2 – 4/5**

Diese Wohnform bietet Platz für 8 bis 12 Personen. Sie kann von den Bewohnern selbstverantwortet oder von einem Träger betrieben werden. Die ambulant betreute Wohngemeinschaft entspricht in ihrem Grundverständnis einem Privathaushalt. In dieser Anlage ist „rund um die Uhr“ eine Präsenzkraft anwesend. Sie übernimmt aber keine Pflegeaufgaben. Sie erledigt – soweit möglich - mit den Bewohnern die hauswirtschaftlichen Arbeiten. Die „klassische“ Pflege erfolgt durch externe Dienstleister, z.B. Sozialstation.

### **4. Tagespflege**

Die Tagespflege ist ein sehr wichtiges Angebot, um die häusliche Pflege zu unterstützen und pflegende Angehörige zu entlasten.